

Anregungen für den Kindergottesdienst am 07.06.2025

Ein Gelähmter kann wieder gehen

Die Heilung am Teich Betesda

Johannes 5, 1–9

Darum geht's



Warum forderte Jesus den Gelähmten auf, sich zu erheben, statt ihm aktiv beim Aufstehen zu helfen?


→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:



→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fähre aufnehmen</p> 	<p>Wörter mithilfe des Alphabets „erhüpfen“</p> <p>L legt Zettel auf den Boden, die mit den Buchstaben des Alphabets beschriftet sind (je ein Buchstabe pro Zettel). Außerdem hat L einzelne Zettel mit Begriffen vorbereitet, die zur heutigen Geschichte passen (z. B. krank, Wasser, Jesus, Matte, heilen, Sonne, Sabbat). Jedes Kind zieht einen Zettel und liest den darauf notierten Begriff leise für sich. Dann „schreibt“ ein Kind nach dem anderen sein Wort. Dazu hüpfet das Kind, das an der Reihe ist, zwischen den auf dem Boden liegenden Buchstaben hin und her. Die anderen Kinder müssen das Wort „lesen“. Am Ende der Aktion sammelt L die Zettel wieder ein.</p>	<p>Zettel mit den Buchstaben des Alphabets (einzeln beschriftet)</p> <p>Zettel mit Begriffen zur Bibelgeschichte</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>In der heutigen Geschichte geht es um einen Mann, der 38 Jahre nicht stehen, gehen oder gar hüpfen konnte, denn er war gelähmt. Die Begegnung mit Jesus veränderte sein trauriges Leben.</p> <p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L mischt die zuvor verwendeten Zettel mit den Begriffen aus der Geschichte und lässt die Kinder erneut ziehen. Diesmal soll jedes Kind zu seinem Begriff, ohne diesen laut auszusprechen, eine Zeichnung anfertigen. Die Gruppe rät, um welchen Begriff es sich jeweils handelt.</p> <p>Dann erzählt L die biblische Geschichte (S. 58 ff.) und hält dabei an den passenden Stellen die Zeichnungen der Kinder in die Höhe.</p>	<p>Zettel mit Begriffen (siehe „Die Fähre aufnehmen“)</p> <p>Weißes Papier (Farb-)Stifte</p> <p>Heft „Schatzkiste“</p>

	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 61)</p> <p>Die Kinder lesen gemeinsam den abgedruckten Bibeltext. Anschließend fordert L die Kinder auf, sich in den Gelähmten hineinzusetzen: Wie ging es dem Mann mit seiner Situation vor der Heilung? Welche Gedanken und Gefühle hatte er nach der Heilung? Was änderte sich konkret in seinem Leben?</p> <p>Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Antworten auf die letzte Frage in ihre Hefte ein.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Der Gelähmte am Teich Betesda war bereits seit 38 Jahren krank. Wie lange er schon am Teich lag und wie häufig er in der Hoffnung auf Heilung vergeblich versucht hatte, ins Wasser zu gelangen, wissen wir nicht. Er war sicherlich mut- und hoffnungslos, fühlte sich schwach und hilflos. Mit der Aufforderung „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ (Johannes 5,8) wollte Jesus den Gelähmten zum Handeln bewegen und ihn aus seiner Hilflosigkeit und Abhängigkeit herausholen. Diese Botschaft der Geschichte gilt auch uns: Jesus möchte uns helfen, unsere Ängste zu überwinden und – im übertragenen Sinne – immer wieder aufzustehen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	
<p>Im Heutelanden</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 61)</p> <p>Die Gruppe spricht über das Aufstehen am Morgen: L fragt die Kinder, wie das Aufstehen bei ihnen aussieht, was sie dabei der Reihenfolge nach tun und was sie dazu brauchen. Wenn die Kinder möchten, können sie ihre jeweilige morgendliche Routine in ihre Hefte eintragen.</p> <p>Anschließend lenkt L die Gedanken und Gespräche der Kinder auf den übertragenen Sinn der Begriffe „Gelähmtsein“ und „Aufstehen“. L fragt: „Gibt es manchmal Momente, in denen ihr euch wie gelähmt fühlt, sodass ihr lieber liegen bleiben oder vielleicht sogar krank spielen würdet?“ Die Kinder reagieren. L fragt weiter: „Was kann in solchen Situationen helfen, trotzdem aufzustehen?“</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>

<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 63)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L wieder den großen Foto- oder Plakatkarton mit dem Koordinatenkreuz aus. Ist es eher einfach oder eher schwierig, den heutigen Spruch in das eigene Leben zu übertragen? Und ist der Spruch eher wichtig oder eher unwichtig? Jedes Kind beantwortet für sich diese Fragen und platziert an der entsprechenden Stelle im Koordinatenkreuz einen Klebepunkt (stattdessen kann jedes Kind seinen Anfangsbuchstaben an diese Stelle setzen). Wer möchte, kann die Entscheidung begründen. Der Foto- oder Plakatkarton wird aufgehoben und kommt im nächsten Kindergottesdienst (mit den bereits platzierten Punkten) erneut zum Einsatz.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Foto- oder Plakatkarton mit aufgezeichnetem Koordinatenkreuz (siehe vorige Woche bzw. Einheit 1 dieses Viertels)</p> <p>Pro Kind 1 Klebepunkt (oder Stifte)</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Barfußparcours</p> <p>L läuft mit den Kindern durch das Gemeindehaus und nach draußen. Dabei gehen die Kinder barfuß über verschiedene Untergründe: Teppich, Fliesen, Asphalt, Gras, Kies, Sand, Moos etc. Bei schlechtem Wetter bzw. falls die Umgebung nicht genügend geeignete Untergründe hergibt, kann L unterschiedliche Materialien mitbringen und einen Barfußparcours aufbauen. (L kann die Materialien auch auf eine lange Tapetenrolle aufkleben.)</p> <p>Wenn die Kinder möchten, können sie sich abwechselnd die Augen verbinden und gegenseitig führen.</p> <p>Im Anschluss tauschen sie sich über ihre Erfahrungen aus.</p>	<p>Evtl. verschiedene Materialien für einen Barfußparcours (Decke, Wolle, Folie, große und kleine Steine, Moos, Nudeln etc.)</p> <p>Evtl. Schal o. Ä. zum Verbinden der Augen</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Jesus war anlässlich eines Festes in Jerusalem und kam an dem Teich Betesda, vorbei („Betesda“ bedeutet „Haus der Barmherzigkeit“. Dem Wasser dieses Teiches wurde heilende Wirkung nachgesagt.) Dort ging Jesus auf einen Mann zu, der schon seit 38 Jahren krank war und nicht laufen konnte. Die Zeitangabe macht deutlich, wie großartig das Wunder der Heilung dieses Menschen war. Jesus fragte den Kranken, ob er gesund werden wolle. Das war der erste Schritt, um ihn zu aktivieren. Der Kranke reagierte mit Resignation, indem er antwortete, dass ihm niemand helfe (vgl. Johannes 5,7). Doch Jesus befahl ihm, es selbst zu versuchen und sich auf die eigenen Beine zu stellen. Sogar seine Matte sollte er selbst tragen.

Der Mann wurde aus seiner Hilflosigkeit und Abhängigkeit herausgerufen und zu selbstständigem Handeln angeregt.

Berichtet wird auch, dass die Heilung am Sabbat geschah. Dass Jesus den Kranken aufforderte, seine Matte zu tragen, war deshalb eine große Provokation für die führenden Juden.

Auch wenn Kinder biblische Geschichten eher wörtlich verstehen, können wir die übertragene Bedeutung des Aufstehens und Sich-auf-eigene-Füße-Stellens nutzen, um einen konkreten Lebensbezug herzustellen. Gelähmt, schwach, hilflos, abhängig – aktiv, beweglich, mutig, selbstständig: Das sind Gegensätze, die man herausarbeiten kann.

Rätsellösung (S. 62)

	H		I		H		R		N
	A		G		A		O		E
	S		L		N		S		S
G	E	S	U	N	D	H	E	I	T
A		A		A		U		G	
N		C		S		N		E	
S		K		E		D		L	

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.



Wenn ich mich
wie gelähmt fühle,
schenkt Jesus mir
neue Kraft.